



aus dem Inhalt

Bericht über einen Stammtisch

Neues aus der Musikszene

Nachgerichtetes

Sommer - in - Münster - Erlebnisse

und ganz viel

Wissenswertes über die Szene und ihre

Orte in Münster

Das semi-mensuelle Magazin für Münster Westfälische lesbische Nachrichten

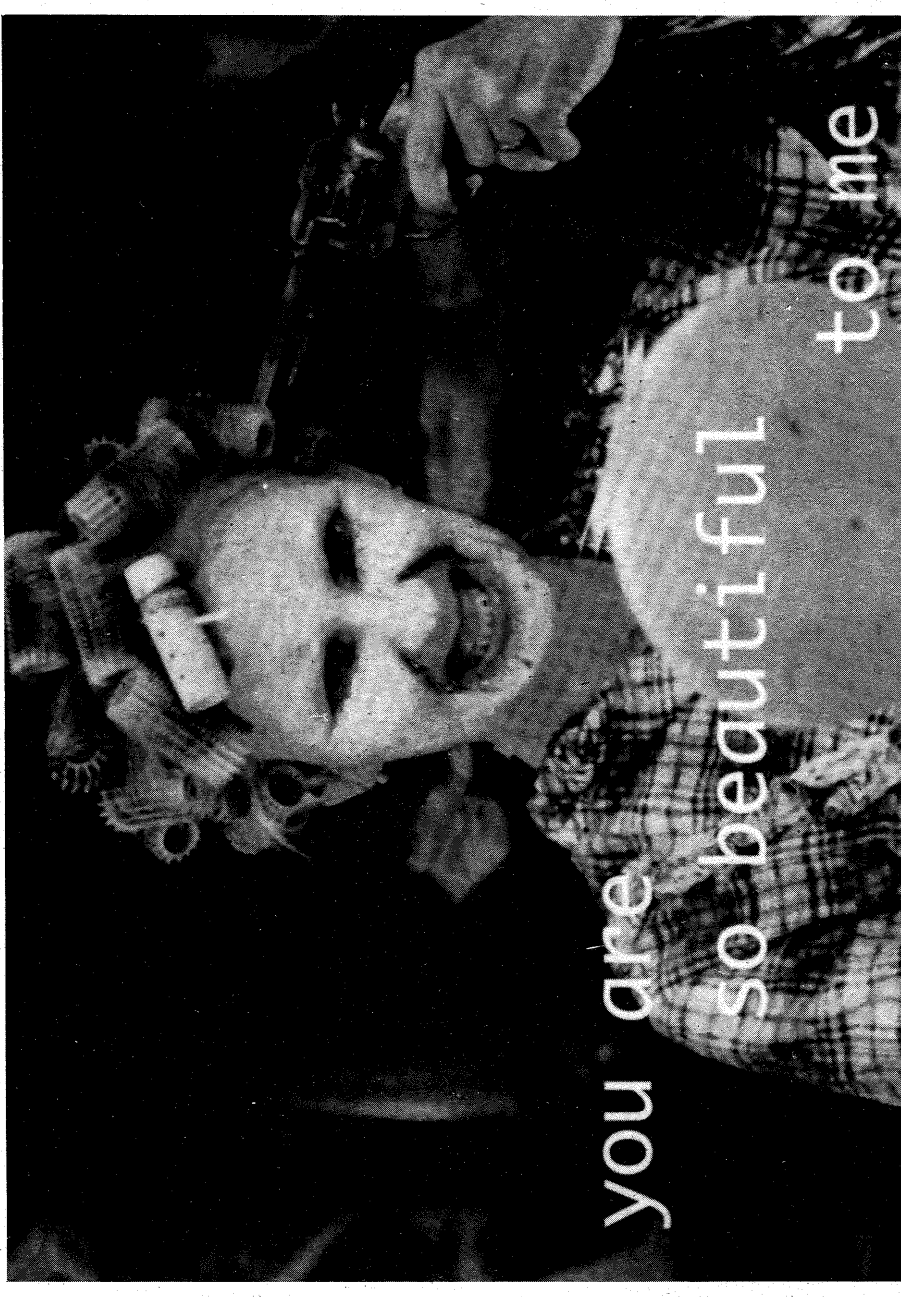
parteilich * autonom * kostenlos

2. Jahrgang

Augusta

Nr. 13

Jetzt geht's wieder richtig los...



... mit Infos für Studienanfängerinnen!

Das lesbische Wetter: Mit frischem Wind in den Semesterbeginn...

LIEBE ERSTIS,

WIR, DAS AUTONOME LESBENREFERAT, HEISSEN EUCH GANZ HERZLICH WILLKOMMEN IN MÜNSTER!

WIE IM LETZTEN JAHR HABEN WIR WIEDER EINIGE VERANSTALTUNGEN FÜR EUCH GEPLANT, DAMIT IHR EUCH IN MÜNSTER DIREKT WOHLFÜHLEN KÖNNT. BEKANNTLICH IST JA ALLER ANFANG SCHWER!

VERANSTALTUNGSHINWEISE:

1. Oktober 94: Eröffnung der Ausstellung "LESBENREALITÄT IN MÜNSTER" IM HINTERRAUM DER KNEIPE FRAUENSTR.24. VERNISSAGE UM 11.30 UHR

19. Oktober 94: Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad zu für Frauen und Lesben wichtigen Treffpunkten in Münster. Start: 14.00 Uhr vor dem Asta-Häuschen links vorm Schloß.

29. Oktober 94: Ersti-Party im KCM am Haverkamp 31. Beginn 22.00 Uhr.

Weitere Informationen zu dem lesbischen Leben in Münster könnt Ihr aus der zweiwöchentlich erscheinenden Ausgabe der **WLN (Westfälische lesbische Nachrichten)** entnehmen.

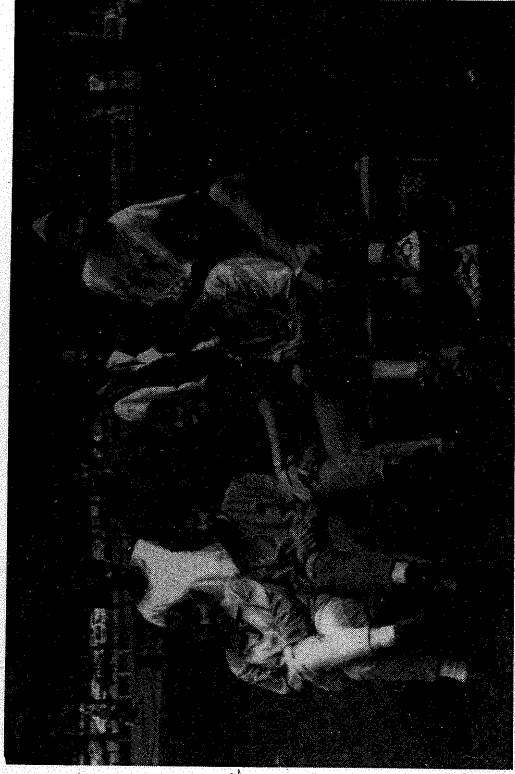
Außerdem findet jeden Montag im Granma Hafenstraße (Ecke Frie-Vendt Str.) ein geselliger Lesbenstammtisch statt, zu dem Ihr herzlich eingeladen seid.

Falls Ihr noch Fragen habt, bzw. uns kennenlernen wollt, so schaut hier im Lesbenreferat doch einfach mal vorbei (Schloßplatz 1) oder ruft einfach an: Tel.: 832283 !

Übrigens: Die **WLN** ist eine Zeitung von Lesben für Lesben und wir würden uns riesig freuen, wenn Ihr Euch in Ihr in Artikeln, Grüßen, Anzeigen ect. (natürlich gratis) mitteilen möchtet.

DAS AUTONOME LESBENREFERAT:

ANJA, BIANCA, EVA, FRAUKE, GUDULA, JULIANE, KATRIN K., KATRIN S, SABINE, SUSANNE und Tina und noch ganz viele viele viele andere Lesben WÜNSCHEN EUCH EINEN SCHÖNEN START INS STUDIUM.



Angela Merkel als Frauen- und Familienministerin?

Hamburg (fpd)

"Helmut Kohl denkt an einen Abschied im Jahr 1996 - doch vorher will er die Regierung umbauen", behauptet "Der Spiegel". Wenn er nach der Bundestagswahl weiterregiere, wolle er "mehrere Ministerposten einsparen". Es heißt u.a.: "Zusammenlegen möchte Kohl auch wieder die 1991 von ihm getrennten Ministerien für Frauen und Familie. Der bisherigen Familienministerin Hannelore Rönisch werden all ihre Ergebenheitsadressen an Kohl dann nichts nützen haben. Der Kanzler ist entschlossen, die jetzige Frauenministerin Angela Merkel aus Ostdeutschland zur Chefin der wiedervereinten Häuser zu machen."

Rechtliche Gleichstellung homosexueller Partnerschaften? - Vorbild Schweden?

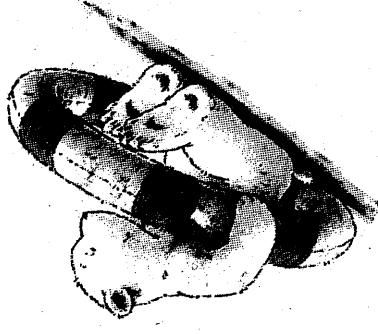
Bonn (fpd)

"Die rechtliche Gleichstellung von homosexuellen Partnerschaften bei Eheschließungen in Schweden" hat nach Ansicht des FDP-MdB und Rechtsexperten Jörg van Essen "für Deutschland Vorbildcharakter". Die FDP habe "den Wunsch vieler homosexueller Menschen, ihre Lebensgemeinschaft rechtlich und gesellschaftlich anzuerkennen, in ihr Bundeswahlprogramm aufgenommen" und sich "für die Schaffung des Rechtsinstituts 'Eingetragene Partnerschaft'" ausgesprochen. Im Bereich von "Angehörigenrechten, bei den Hinterbliebenenregelungen und im Sozialrecht" solle es "gleiche Rechte und Pflichten begründen wie die einer Ehe". Die eingetragene Partnerschaft wäre, so van Essen, "wie die Ehe keine Kavaliersveranstaltung; daraus erwachsende Selbstverständlichkeiten wie die Verpflichtungen." - (fpd): Das neue schwedische Gesetz über die "registrierte Partnerschaft" sieht die Einführung einer zivilen Zeremonie vor, verfügt die Gleichstellung der homosexuellen Partnerschaft mit der heterosexuellen Ehe im Erb- und Steuerrecht, versagt homosexuellen Partnerschaften aber das Recht auf Adoption von Kindern.

SPD schickt Marion Tüns als "Frau für Münster" in den Wahlkampf

Münster. (MZ) Voller Optimismus, am 16. Oktober zur Oberbürgermeisterin gewählt zu werden, präsentierte sich die Spitzenkandidatin der münsterschen SPD, Marion Tüns, zum Wahlkampfauftritt auf der Presse. Nach ihren Worten will die SPD nach der Wahl eine Wohnungs- und Städtebaupolitik durchsetzen, die die wachsende Wohnungsnot breiter Bevölkerungsschichten wirksam bekämpft. Dazu gehöre teidigung jetzt noch preiswerter Wohnungsbestände als auch der Vorrang für den Bau bezahlbarer Mietwohnungen.

Zweites Schwerpunktthema wird die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sein. Erklärtes Ziel ist hier, alle Möglichkeiten auch kommunaler Art auszuschöpfen, um die Zahl der Arbeitslosen und SozialhilfeempfängerInnen zu senken. Um zu klärstellen, Marion Tüns sei keine Vorzeigefrau in einer sonst von Männern dominierten Partei, wurde auf der Pressekonferenz betont, daß die SPD mit einem Frauenanteil von 47% ins Rennen.



Lust auf ein nettes Wochenende

Abseits von Stress und Lernerlei...

Stimmworkshop mit Carien Wijen

Am 10. und 11. September im MONA

Gremmestr. 19
Bochum Stahlhausen

Bringt bitte eine Decke mit!
Der TeilnehmerInnenbeitrag beträgt 10 - 50 DM (Selbststeinschätzung)
Maximal 18 TeilnehmerInnen.
Anmeldung und VisdP: Autonomes FrauenLesbenreferat der RUB
StudentInnenhaus Raum 018 Universitätsstr. 150 44801 Bochum
schriftlich oder während der Öffnungszeiten, mit TeilnehmerInnenbeitrag.

Leserin(nen)briefe

Liebe Cora,

Wir weigern uns weder anonyme Zuschriften noch kritische Stellungnahmen zu unserer Zeitung abzuordnen.

Dein Brief konnte in unserer letzten Ausgabe nicht erscheinen, da er nicht auffindbar war.

Wir haben ihn nicht vergessen und erst recht nicht ignoriert.

Sorry!

Die WLN-Redaktion

Nun Dein zweiter Brief:

Hallo!

Wie es scheint, seid ihr nicht bereit anonyme Leserinnenbriefe abzuordnen oder schlechtere Alternative-ihre Kritik (unter (böse, polemische) Kritik) unter den Tisch fallen. Gut, dann das ganze mit Namen und dem ausdrücklichen Wunsch abgedruckt zu werden.

Hier der ehemals anonyme Brief:

(ich bin im Besitz eines Computers)

...wenn ichs nicht gelesen hätte, hätte ich es nicht geglaubt. Ihr heißt die Zerstörung des Emma-Redaktionsbüros gut?

Offensichtlich scheint ihr euch der Maxime "der Zweck heiligt die Mittel" angeschlossen zu haben, die in dieser Welt ja schon seit Jahrhunderten für die schönsten Massakern gegeben.

Münster gibt, der ausgesprochen fragwürdige Thesen zu Rassismus und Sexismus enthält, macht meinen Widerspruchsgesicht mobil. Im Prinzip ganz Lexikon, stimmen die Definitionen von Rassismus und Feminismus, die Frau Weber "aus ihrer Sicht" vorstellt: Sexismus: "Begriff, der die Formen der Benachteiligung und Unterdrückung der Frau auf Grund ihrer Geschlechtszugehörigkeit bezeichnet" (Brockhaus).

Rassismus: "Schlagwort für eine Haltung bei der die eigene Rasse oder ethnische Gruppe mit biologisch-anthropologischen (d.h. typolog.) Begründungen als gesellschaftlich und kulturell überlegen betrachtet wird und anderen Rassen oder ethn. Gruppen als minderwertig abqualifiziert werden. Rassismus ist eine Form der Diskriminierung ..." (Brockhaus)

... und keine Identität, die diese Gruppen bereits haben (1). Ich halte es für bitter notwendig an dieser Stelle den Unterschied zwischen Fremdzuweisung einer Identität und Eigenbestimmung der eigenen Identität hervorzuheben. Meines Erachtens legt Frau Weber die Gruppen fest: "türkische Frauen", "schwarze Frauen", eben so wie das zuvor Rassisten getan haben, wenn sie sagt: "die bereits eine haben". Warum haben sie sie denn und vielleicht wäre das eine interessante Frage - was haben sie daraus gemacht? Das ist doch verdammt noch mal durchaus

**Brief zur WLN
August Nr. 12**

Artikel: "Und wir starten
doch jedes mal wieder
beim
Unterdrückungswetlauf"

**"- und Maxi Weber
kommt als erste ans
Ziel"**

Wer hat nicht Verständnis, wenn eine Referentin sich mühte und plagte, um ein gaaanz tolles Konzept auf die Beine zu stellen und das von den Teilnehmerinnen nicht so ganz gewürdigt wurde (oder anders als geplant diskutieren wollten.) Aber warum muß dazu ein Artikel erscheinen, der vor Plaftheiten, Fragwürdigkeiten und letztendlich "beleidigter Leberwurst" nur so strotzt? Wer will das wissen? Das allein würde mich nicht zum Schreiben bringen. Die Vorstellung, daß es 299 Exemplare dieses Artikels in

Liebe Cora,

einen kurzen Labor muß ich zu Deinem Brief doch noch loswerden.

Wir sind in unserem Referat mehrere Frauen mit unterschiedlichen Meinungen, bei den einen Themen mehr, bei anderen weniger. Einige von uns stehen voll hinter dem Emma-Boykott, einige weniger, andere überhaupt nicht. Was Du schreibst ist meiner Meinung nach teilweise korrekt. Alice war ist und

Zahnweh?

Montags-Freitags

13-18 Uhr

Dortmunderstr.11

Tel.: 665761

LILA LEEZE F

FRAUENFAHRRADWERKSTATT

mit der Selbstbewußtseinsentwicklung der Lesben durch die Geschichte hindurch zu vergleichen! Lesbe ist heute noch ein Schimpfwort nur die Tatsache, daß wir hier ist das durchaus ernst gemeint) eine eigene, positive Selbstbestimmung öffentlich vertreten, hat noch nicht zu einer Akzeptanz und respektvollen ! Behandlung geführt, die angemessen wäre. Anders gesagt, welche Lesbe hat folgende positive! Diskriminierung noch nicht gehört: "Es macht mir nichts, daß Du lesbisch bist." oder "Mir ist das ganz egal, daß Du eine Lesbe bist"! Die eigenen Erfahrungen sollten doch Erkenntnis genug erbringen, um zu wissen, was für diskriminierendes Potential in solchen Aussagen steckt. Das läßt mich auf die Frage kommen, die Frau Weber etwas später im Text formuliert "Die Frage ist für mich, wie unterdrückte Menschen mit den Menschen umgehen, die bemüht sind, die eigenen unterdrückten Strukturen aufzudecken". Mein erster Gedanke dazu war: Gar nicht, das ist nämlich nicht ihr Problem. Mein zweiter Gedanke war, wie kann eine so dermaßen reaktionär sein, daß sie diese Frage überhaupt stellt, geschweige denn schwarz auf weiß präsentiert. Und dann noch mit einer ganzen Reihe von Beispielen von Rassismus in Deutschland garniert und ganz "gnadergütig" mäßig bzw. neoantipolgetisch über Kollektive diskutiert, um im Endekundzutun, daß sie eigentlich "nicht muß", sich entschuldigen. Nachdenken auch nicht?

Cora Gjellerström

(1) Ich empfehle die Lektüre von Marianne Brentzels: "Nesthäkchen kommt ins KZ. Eine Annäherung an Else Ury 1877 - 1943". Viele von uns kennen die Geschichten über den kleinen Wildfang. Hier ist ein Auszug aus dem Schlußwort von "Nesthäkchen und der Weltkrieg" (1922): "mögen es bald die Friedensglocken sein, die Deutschland durchjubilieren - das warte Gott... Auch mancher von Euch hat der Weltkrieg ja wohl gleich unserem Nesthäkchen, Opfer auferlegt, kleine

und größere. Aber ich bin davon durchdrungen, daß auch Ihr sie freudig fürs Vaterland Wenn das schwere Ringen zu Ende und ein siegreicher Frieden unserer teuren Heimat beschieden ist, dann erzähle ich Euch, was aus Doktors Nesthäkchen geworden ist." Else wurde am 12.1.1943 nach Auschwitz deportiert....

**Antwort zu
Cora Gjellerströms
Leserinnenbrief mit dem
Titel**

**"- und Maxi Weber kommt
als erste ins Ziel"**

Nein, nicht Maxi Weber, sondern Cora Gjellerström! Jedem falls gibt sie sich mit dem Brief den Anschein. Mir blieb als ich den Brief gelesen habe, die Spucke weg! Und als erstes würde ich gerne wissen, ob "Cora Gjellerström" in dem Seminar gewesen ist, das während der Frauen SommerUni in Münster stattgefunden hat. Denn bezugnehmend auf den einleitenden Satz ("und das von den Teilnehmerinnen nicht so richtig gewürdigt wurde"), ist festzustellen, das von "den" Teilnehmerinnen gar keine Rede sein kann. Die Gesprächsrunde wurde von einer Auseinandersetzung zweier Frauen dominiert, die anscheinend eine noch weiter zurückliegende Auseinandersetzung miteinander auszutragen hatten. Vierzig andere Teilnehmerinnen saßen schweigend und nicht gerade teilnehmend im Raum. Einige Frauen kamen nach dem Seminar auf mich zu und fragten, wer die Frauen gewesen seien und was das überhaupt sollte. Sie hätten ja gar nichts gerafft. Natürlich hatte sich auch keine getraut, bei einer Auseinandersetzung um den möglichen Rassismus, der in der Namensgebung der Autonomen Frauenforschungsstelle Münsters "Schwarze Witwe" bestehe, den Mund aufzumachen. Einschließlich meiner Person. Nach bereits zweistündig dauernder Diskussion war auch bei mir nichts mehr drin, und sprachlich gewandt und als Referentin über allem stehend die Diskussion mitzugestalten.

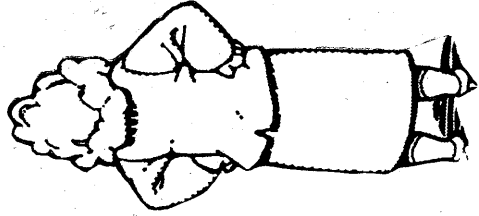
Soweit zu dem Aspekt, daß die Teilnehmerinnen das Seminar anders gestaltet hätten, als es sich die Referentin gewünscht hätte.

Ich hatte kein gaaanz tolles Konzept. Das habe ich nie behauptet. Ich wollte meine Überlegungen, so wie ich sie im Artikel dargeboten habe, gerne mit anderen Frauen diskutieren. Im Hinblick darauf unter Frauen zwar die "Differenzen" wahrzunehmen und gegenseitige Unterdrückung auch unter Frauen zu benennen, aber trotzdem zu einem Dialog über gemeinsame Ziele aus feministischen Perspektiven zu kommen. Vielleicht ist in meinem Artikel nicht klar geworden auf welchem Hintergrund ich "solche Gruppen, die bereits eine Identität haben" formuliert habe. Ich spreche hier nicht vom "klassischen" Rassismus, wie er "wissenschaftlich" gemeint benutzt wird. Ich spreche heute in Gesellschaften existiert und in der deutschen Gesellschaft als "Fremdenfeindlichkeit" benannt wird. Ich meine den "Rassismus", den Kalpaka/Räthzel als kulturalistisch-fundierten Rassismus darstellen. Mit kulturalistisch meinen Kalpaka/Räthzel, daß heute zwar niemand mehr wagt, von "Rassen" zu sprechen, aber genau die gleichen Ausgrenzungen und Gewalttätigkeiten auf dem Hintergrund "kultureller" Unterschiede legitimiert werden. Bei dem Vergleich der Strukturen von Sexismus und Rassismus wollte ich verstehen, warum es im "Feminismus" so schwierig ist, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen. Ich weiß, daß Frauen nicht alle gleich sind. Aber sind denn auf diesem Hintergrund gar keine Gemeinsamkeiten da?

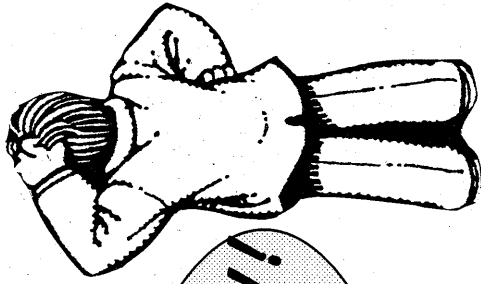
Dein Brief, Cora, macht mich in gewisser Weise hilflos, da ich mal wieder gar nicht weiß, wie eine weiße, akademisch gebildete und feministische Frau, sich über Rassismus äußern darf. Mir wurde im Seminar auch gesagt, daß jetzt keine Zeit mehr sei, sich theoretisch mit Rassismus auseinanderzusetzen oder es nicht nötig wäre schöne Bücher zu schreiben.

Da es mir sehr wichtig ist, in bezug auf Deine Unterstellung, ich wäre "reaktionär", Rassistin bin ich ja qua Geburt, zur Klarheit zu kommen, möchte ich Dich bitten, mit Dir zu einer Diskussion zu kommen. Du hast leider keine Kontaktadresse angegeben, so daß ich so versuchen könnte, Dich zu erreichen. Du kannst sicher sein, daß ich keine Springerstiefel trage und kein rechtsradikales Killerkommando im Hintergrund habe, um mich an Dir zu rächen...
Katrin Späte.

P.S.: Kennzeichne bitte doch demnächst deutlicher, wo Du aufhörst zu zitieren. Im Brockhaus sind nämlich die Perspektiven "der" unterdrückten Gruppen in der Form, die Du ansprichst, gar nicht vorhanden!!!



Don't marry be happy !!!!



Das Zitat

"... anomal sind Lesben und Schwule, die Kinder adoptieren wollen oder sich künstlich welche machen"

Josef Dyba,
ein Bischof im Gespräch mit
Alice Schwarzer über Familie in
der Zeitschrift "Focus" (15. August 1994, S. 49)

und ein Kommentar

Interviews werden ja immer irgendwie zusammengeschnitten. Leider. Deswegen wird frau nie erfahren, ob Alice Schwarzer, Herrn Dyba mit seinem Statement widersprochen hat oder nicht. Aber es soll jetzt nicht darum gehen, ob Alice Schwarzer das auch findet, sondern darum, warum es "anomal" (fehlt da eigentlich ein "r"???) sein sollte, wenn Lesben oder Schwule Kinder haben und erziehen möchten. Vielleicht sollte auf diese Art der Meinungsäußerung am besten gar nicht reagiert werden.

Aber leider handelt es sich ja nicht um die geistige Verwirrung eines Geisidichen, sondern, so muß mensch annehmen, um eine Meinung, die in der deutschen Gesellschaft weit verbreitet ist. Es wäre eigentlich auch nicht so schlimm, wenn Herr Dyba mit "anomal" nur meinen würde, daß es nicht die "Regel" ist, daß Lesben und Schwule, Kinder möchten. Herr Dyba meint damit wohl eher ein Verhalten, das in Richtung "pervers" zu stehen ist, von normalen Menschen aus gesehen. Sicherlich mag es für viele ungewohnt sein, zwei Frauen oder zwei Männer mit

ihren Kindern zu sehen. Aber warum heißt das, daß Lesben und Schwule keine Kinder erziehen sollten? Weil die "normalen" Menschen Angst haben, daß die Kinder dann auch homosexuell werden, und nur noch "anomale" Familien gegründet werden? Warum denken eigentlich so viele heterosexuelle Menschen, daß Homosexualität ansteckend sei? Oder denken sie vielleicht alle, daß Homosexualität so attraktiv ist, daß alle ihr verfallen würden, wenn sie nicht mehr als pervers, abartig und krank verzerzt wird? Fragen über Fragen tun sich bei derartigen Vorurteilen auf. Oder sind Kinder und Familie ein Garant für Gesundheit, Ordnung, Wohlverhalten? Dann sind sehr viele Menschen "anomal", da es diese Musterfamilien nicht gibt und auch nie gegeben hat. Herr Dyba ist im Grunde nur ein Zeuge der "Fortpflanzung" der christlichen Sexualfeindlichkeit. Kinderfreundlichkeit eines Dyba bedeutet nicht gleich Sexuaufreundlichkeit. Ich glaube, wenn es ginge, wäre der Geschlechtsverkehr auch schon längst abgeschafft worden, da die fleischlichen Gelüste geistlichen Vertretern dieser Art immer schon ein Dorn im Auge waren.

KS



ARYSALIS
Frauenbuchladen

Buddenstraße 22 (beim Rosenplatz)

48 143 Münster Tel. 5 55 05

Feministische Bücher für Frauen

- Unser Sortiment -

- * Lesben
 - * Rassismus
 - * Sexueller Mißbrauch
 - * Lateinamerika, Islam
 - * Feministische Theologie, Pädagogik und Soziologie
 - * Frauen im Wissenschaftssystem
 - * Frauen in Naturwissenschaften
 - * Frauengeschichten
 - * Arbeitsleben
 - * Ökonomie
- ... und gute Krimis und Belletristik
Mädchenbücher und vieles mehr...
- Wir bestellen jedes lieferbare Buch**

TOLLER STAMMTISCH!

An einem wunderschönen Montagabend, zu bekannter Zeit und an bekanntem Ort, begann mein Leben Geschichte zu schreiben. Dies sollte ein besonderer Abend werden, denn Jessica und ich waren damals genau drei Jahre zusammen. Die Runde um uns, an dem Tisch hinten in der Ecke saßen noch weitere fünf Frauen, war schon ziemlich angeheitert. Besonders Lisa-Maria gackerte nun seit einer Viertelstunde ununterbrochen, japste für einige Sekunden nach Luft, und prustete mir mit ihrer Knofi-Fahne dann wieder voll ins Gesicht, denn sie saß ausgerechnet mir gegenüber. Lisa-Maria war noch nicht lange in dieser Runde, hatte jedoch durch ihre offene und fröhliche Art die Herzen der versammelten Frauen im Nu eingenommen. So kamen wir, Jessica



und ich, nach den langen Abenden am Stammtisch nicht umhin, im heimischen Bett, das eine oder andere Wort über Lisa-Maria zu verlieren. Wir fanden sie beide faszinierend, sprachen offen über Lisas einnehmendes Wesen, ihre durch und durch erotische Ausstrahlung, ihren Charme. Oft fragte ich mich, welche Frau am Tisch am besten zu Lisa-Maria passen würde. Irgendwie vernarrt waren alle in sie, keine konnte sich ihren Reizen entziehen. An besagtem Abend bemerkte ich den einen oder anderen vielsagenden, tiefen Blick, der von Lisa-Maria zu mir herüberglitt. Scherzchen hier, Scherz-

chen da, sie lächelte mich an. Die Runde war, wie konnte es anders sein, mal wieder beim Thema Sex angelangt. Reihum wurden die ersten Erlebnisse mit einer Frau auf dem Tisch ausgeteilt. "Und dann gab es da in meiner Schule diese wunderschöne Musiklehrerin..." "Als ich das erste mal mit meiner großen Liebe im Bett war, waren wir beide so schrecklich unbeholfen, wir hatten uns lieb, aber wir wußten gar nicht, wie wir es anstellen sollten..." usw.

Lisa-Maria wurde zunehmend schon in Gedanken die bevor-

weit kommen lassen und nahm mir kurzerhand frei. Ich ging ein paar Besorgungen machen, schaute noch auf einen Kaffee bei Corinna rein, erzählte ihr, was am Abend zuvor geschehen war, und machte mich dann auf den Weg nach Hause, um meiner Liebsten ein nettes Abendessen zu kochen. Als ich zur Tür reinkam, roch ich den Duft des teuren Badeöls, das ich Jessica zu Weihnachten geschenkt hatte. Im Flur, auf dem Fußboden lag ein schillernd grüner BH, den ich

ihre nicht zu Weihnachten geschenkt hatte, der mir absolut unbekannt war. Ich stolperte über eine aufgerissene Packung Schoko-Crossies, die schokoladige Spur führte zur geschlossenen Schlafzimmertür. Sahen spritzer dekorierten unsere frischgetapezierten Wände. Diesmal hatte es Jessica in ihrem Tobtsuchtsanfall etwas zu weit getrieben. Während riß ich unsere Schlafzimmertür auf, wobei sich polternd eine Flasche Sekt über den Boden ergoß. Mein Blick fiel auf zwei, in sahnig vereinter Lust umschlungene Körper. Jessica und Lisa-Maria sahen mich entsetzt an.

Anmerkung der Redaktion: Die Verfasserin ist der Redaktion bekannt, die Namen der Personen sind von uns geändert worden.

Frauen- und Lesbenorte in Münster

Kultur und Bildung

FrauenLesben Kultur Centrum
Kettlerstr. 25, 48149 Münster
Telefon gibt es zur Zeit noch nicht.

Schwarze Witwe
Autonome Frauenforschungsstelle, Mo 18-20 Uhr, Di u. Do 11-13 Uhr, Achtermannstr. 10-12, Tel.: 511195

KCM
KommunikationsCentrum Münsterland; Am Hawerkamp 31, 48155 Münster, Tel.: 665686
- 1., 3. u. 4. Dienstag offener Frauenabend ab 21 Uhr
- 2. u. 4. Dienstag Lesbenforum ab 20 Uhr im Frauenraum
- ComingOut-Gruppen, Info's
Do 20-22 Uhr über das Lesben-telefon 19446

Dienstleistungen/Läden

Fliederseiten
Dienstleistungen von Frauen für Frauen, erhältlich im KCM, Frauenbuchladen und im Lesbenreferat der Uni

Frauenbuchladen Chrysalis
Buddenstr. 22, 48143 Münster, Tel.: 55505, Fax 47836
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Lila Leeze
Frauenfahrradwerkstatt, Dortmundstr. 11 Hinterhof, Tel.: 665761
Reparaturhilfe Mo, Mi, Fr 13-18 Uhr

Cibaria
Frauen-Vollkornbäckerei; Bremerstr. 56, Tel.: 67547

Zeitungen und Infos

WLN
Westfälisch lesbische Nachrichten
FrauenLesbenzeitung des Autonomen Lesbenreferates der Uni; erscheint 14-tägig und ist kostenlos

Schamlos

Münsteraner Frauenzeitung; Kontakt über die Schwarze Witwe; erscheint ca. 3mal im Jahr

KCM Frauen-Info

Termine und Veranstaltungshinweise für Münster und Umgebung

DonnerWert

Das Frauenradio für Münster; sendet jeden 1. u. 3. Sa im Monat von 18.04 - 19.00 Uhr auf UKW 95,4 Radio AM; Kontakt über die Schwarze Witwe Di 18-20 Uhr

Broschüre "Betrifft Frauen"

Alle möglichen Münsteraner Frauenorganisationen mit kurzer Beschreibung; erhältlich bei der BürgerInnenberatungsstelle Stadthaus I, Tel.: 4921313

Freizeit

Frauenselbstverteidigungs- und Sportverein e.V.

Büro Di 16-18, Fr 10-12 Uhr; Kontakt über die Schwarze Witwe, Adresse siehe Schwarze Witwe

Offener Lesbenstammtisch
jeden Montag ab 20 Uhr im Gramma, Hafenstr. 17 (Änderung)

Gewalt, Sucht Beratung, Therapie

rungen stehen in der WLN u. in der NaDamm

Frauenprogramm im SOBI und Forum; Kontakt über Birgit Hennecke (Forum), Tel.: 294968

Rosa Linse

Programmkino mit Lesben- und Schwulenfilmen im c.u.b.a., Programme liegen aus

Lesbentelefon

Do 20 - 22 Uhr Tel.: 19446

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.

Mo 18 - 20 Uhr, Do 16 - 18 Uhr; Tel.: 791079

Disco's

Starclub

Freitags Schwulen- und Lesbendisco; jeden 2. Samstag im Monat ist Frauendisco

Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.

Mo 15 - 17 Uhr, Di u. Mi 10 - 12, Do 18 - 20 Uhr; Hansaing 32 b, Tel.: 67666

Le Different

Fr. u. Sa. Schwulendisco, Lesben sind erwünscht; Hörsterstr. 10

Milks

Münsteraner Info- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Tel.: 511263

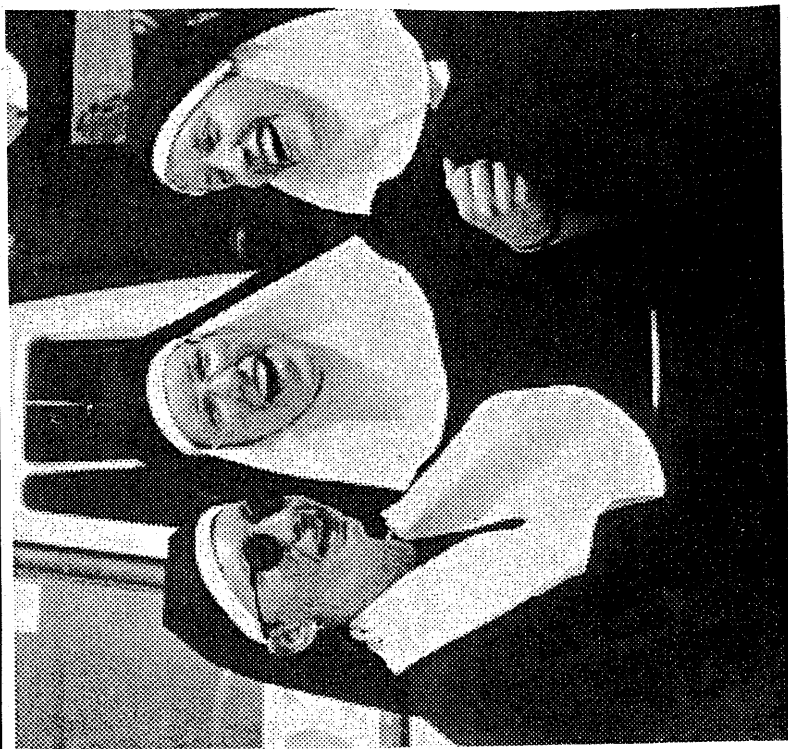
Eine neue Broschüre zur Hilfe nach Vergewaltigungen und Mißbrauch sind in der BürgerInnenberatung erhältlich (Stadthaus I)

KCM

Lesben- und Schwulenzentrum

Offene Treffen: Mi & Fr ab 20.30 Uhr, So ab 15 Uhr
Frauenabend: Di ab 21.00 Uhr
Feten: Jeden 1. Sa i.M. ab 21 Uhr Mixed-Part
Jeden 3. Sa i.M. ab 22 Uhr Lesbenparty
Beratungstelefon für Schwule:
Mi 20-22 Uhr und Fr 18 - 20 Uhr
Lesbentelefon: Do 20 - 22 Uhr

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster
Büro: (0251) 66 56 86
Beratung: 19 446



Unsere MÜN-Korrespondentinnen in Köln

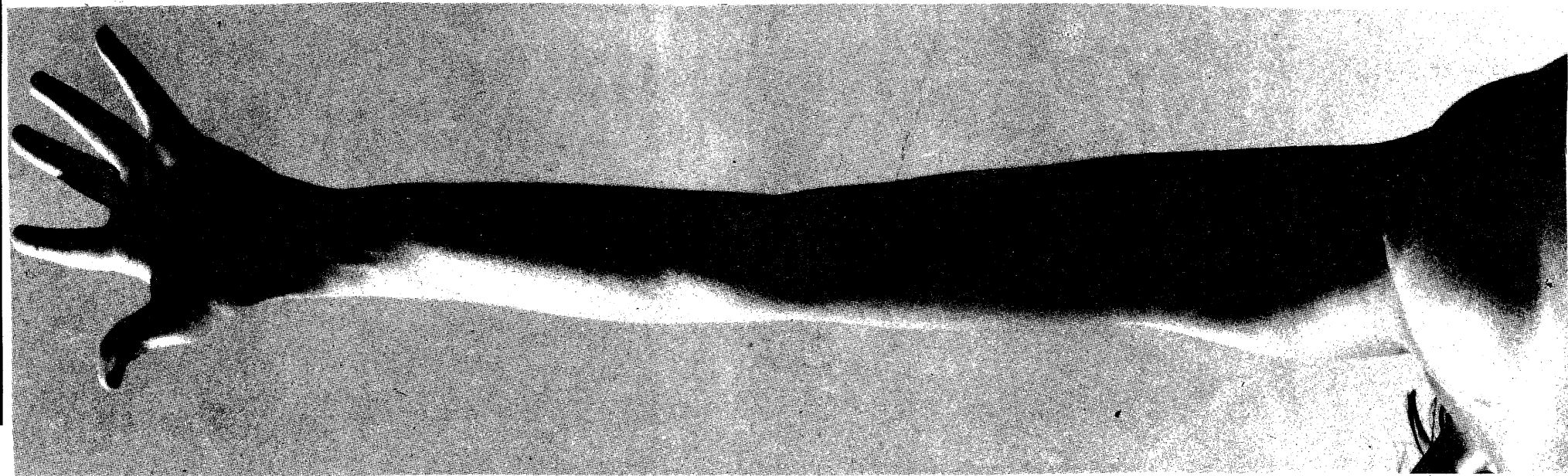
An der Theke abgeben.
In den Briefkasten vorm Büro stecken.
Oder per Post zusenden.

Antwort

KCM e.V.
Postfach 4407

48025 Münster

kleb
mir
eine





Kommunikations Centrum Münsterland für Schwule und Lesben

An Alle, denen es nicht egal ist...

daß die Arbeit und das kulturelle Angebot für und mit anderen Lesben erweitert und autonomer gestaltet werden soll.

daß zu Zeit grundsätzliche strukturelle Veränderungen im KCM anstehen

daß das derzeit unausgewogene Verhältnis von Mitfrauen und Mitmännern, eine Durchsetzung der lesbischen Interessen oft erschwert

daß bei wichtigen Abstimmungen (MitgliederInnenversammlungen) jede lesbische Stimme von Bedeutung ist

daß die Frauen des Lesbenforums und alle anderen Mitfrauen im KCM Eure Unterstützung brauchen

daß der Eintritt bei den regelmäßigen Lesbenparty's (6,-) höher ist, als der ermäßigte monatliche Vereinsbeitrag (5,-)

daß der Eintritt bei Party's für Mitfrauen entfällt.

BOOOOOAHHRR EY !!!

☐

Ja, ich will Mitglied im KCM e.V. werden.

Vorname

Name

Strasse

Ort

PLZ

Geb.Dat.

Beruf

Telefon

Betrag mit DM (min. 10,-, erm. 5,-)

monatlich

1/4-jährlich

1/2-jährlich

jährlich

Zahlweise

monatlich

jährlich

jährlich

☐

Ich wills bequem und gebe Einzugs ermächtigung:

Konto

BLZ

☐

Ich will mehr:
regelmäßig mitmachen in einer Gruppe ab und zu mithelfen, wenn was anliegt informiert mich doch erst mal meine Wünsche stehen auf der Rückseite

Datum

Unterschrift

Daten werden per EDV gespeichert u. bearbeitet

betanb2.ced

Charlotte bei Nacht

We are looking for the female bottle opener. Is it a water bed? No, it isn't! O.K.! Shut the fuck up! It's a wooden water bed! Where is the water? It's in the bathroom!

"Oh, must I Miss Sophie?" "Admiral Don Snyder! You're looking younger than ever!" "I'll kill that cat!" "Sophie, me gal!" "Sir Toby! Yeah!"

Kann ich noch 'ne Pommes? Is das der mit der hohen Stimme! Mr. Winterbottom, Sir Toby, Mr. Pomroy...wicked stuff! Definitely! Weißbrot - Das maaaaacht drei Maaark dreunddreißig! Schwewepes Werbung - Däne - Laden - Fremdsprachenkursus - Kopfhörer...

Waswerbung auf MTV: Anja! 1000 kleine Felder mit Köpfen: Bambi = Anja. "My name is Bambi, I'm 19 old and I never dreamt that I could be a supermodel."

Pommes, die dritte! - Kreisch, Tesafilm!

Pommes, die vierte!

Also: Nachts bei Charlotte - Anke ist nicht da, trotzdem warn wir da - Fish and Chips, Jokurtmaschine unbehelligt, weita! Walter! 418 Grad Fahrenheit! Modell 1,68 - 1,68 war nicht dabei. This does not make any sense at all!!!

Der Grund war maximale uftaufa / bumbum Musileistung, sprich: lieber betrunken bei Charlotte...- streichen - der letzte Absatz ist frisch gestrichen!

Nach der Bullenrally fuhr U. mit dem Fahrrad bei Charlotte 'rein und bestellte lautstark "5 Pommes!" Währenddessen S. versuchte die Anzahl der zu bestellenden HamburgerInnen zu errahnen. Schrägstrich klären. Klärchen war auch dabei Gacker!! K. wollte die Luft aus

dem Fahrrad lassen und sich verp....Aba während G. (nicht der G., sondern die G.) stetig schrie: "Ich, ich, ich." Das machte 3 HamburgerInnen, woraufhin S.H. aus M. nachträglich aufzeigte: 4 HamburgerInnen.

Jetzt kommt die Nummer mit...streichen! Frisch gestrichen!

U. wollte und sollte und mußte

dann aufgrund zweier Kniefälle von G. und S.H. aus M. erneut mit dem Fahrrad in "die Pommes" (O-Ton S.) fahren. TÖÖÖÖHEHHHT (O-Ton S.). Pommes: "Raus hier, raus hier, nicht mit dem Fahrrad 'rein und schon gar nicht ohne Licht!" "Mein Licht tut gar nicht!"

Jetzt kommt die Beckennummer!

Fuß an Fuß, Becken an Becken am Tresen, leicht vor und zurück, sanft abschlüsseln! K.: "Ey, kuck ma, die alten Machas!" U.: "Die stehn da, wie aufm Männerklo!" Gacker! Ja! Fuß an Fuß an Becken an's Becken... Der weil hatte S. einen der 4 HamburgerInnen an drei Fingern kleben. Mit abschütteln!

S.H. aus M. hat nicht abgeschüttelt, weil G. vom Geruch des stopfenden Klos sprach und so überzeugend davon erzählte, daß S.H. aus M. nichtabschütteln konnte. (....) Streichen! Die Vor-schota! Weg damit! Zurück zu Becken und Abschütteln... Fettich! 4.36 Uhr, 14 August, ohne Anke, mit Tuborg und Warsteiner und zu vielen Kippen....

Für das Protokoll

Urschula



Frau Doktor Anna Lyse röt

Liebe Frau Dr. Anna Lyse,

in der Schule ist sie mir das erste mal aufgefallen. Sie ist zwei Stufen über mir, sieht super aus, hat viele Freundinnen und ist auch sehr beliebt. Ich hab' gedacht, an die komm' ich nie ran, also hab' ich sie immer nur heimlich bewundert, bin extra Umwege zu meinem Klassenraum gegangen, da ich wußte, daß ich ihr sonst nicht begegnen würde. Wenn wir uns dann begegnet sind, hat sie mich auch oft angelächelt. Ich bin immer ganz rot geworden und konnte mich dann den ganzen Tag vor lauter Glück auf nichts mehr konzentrieren.

Aber letzten habe ich meinen ganzen Mut zusammen genommen, habe sie eingeladen, sie kam tatsächlich und, welch Glück, seitdem sind wir zusammen.

Aber nun zu meinem Problem: wenn wir alleine sind ist sie sehr zärtlich, lieb, nett, sagt tolle Sachen und so, aber sobald wir unter anderen sind macht sie sich lustig über mich. Besonders vor ihren Freundinnen macht sie mich total lächerlich, von wegen, ich sei ja noch grün hinter den Ohren und solle sie endlich in Ruhe lassen. Das sieht dann immer so aus, als würde nur ich sie toll finden und ihr hinterherrennen.

Das ist so gemein, aber wenn wir alleine sind, ist alles wieder okay. Sie sagt, das sei ja nur Spaß. Ich finde das total schrecklich, will sie aber nicht verlieren - ich liebe sie doch.

(Beate S. aus D., 16)

Liebe Beate, deine Freundin ist verunsichert, weil sie eine jüngere Freundin hat. Offensichtlich ist es ihr sogar peinlich, weil sie dich vor ihrer Clique lächerlich macht.

Ihr solltet in jedem Fall versuchen, über euer Problem zu reden. Ich bin mir sicher, daß deine Freundin ebenfalls glücklicher wäre, wenn sie dich vor ihren Freundinnen voller Stolz in die Arme nehmen kann..

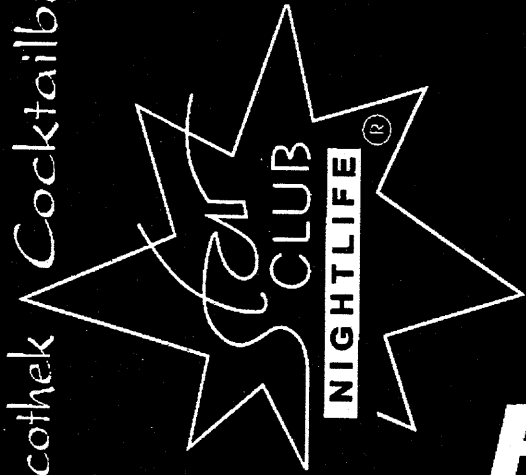
Daß ihr Verhalten sehr niederschmetternd und enttäuschend für dich ist, kann ich sehr gut verstehen.

Probier' etwas zu ändern. Die Gefahr sie zu verlieren wirst du dabei wohl in Kauf nehmen müssen.

Mach das beste daraus -

Anna Lyse

Discothek Cocktailbar



jeden 4. Samstag
im Monat

Talentshow!

Präsentiert von: Klaus Peter van Eyck

Vorentscheidung der goldenen Note
mit Preisgeld (1. Preis 500.- DM)

Alle Gäste sind in der Jury,
es gibt viele Preise zu gewinnen.
Wir suchen noch Talente, es lohnt sich!

jeden 2. Samstag im Monat
Lesben-Party-Pur
Freitags Gay-Day

(lesbisch-schwule Veranstaltung)

Star Club in der Königspassage
Königsstraße 14, 48153 Münster



wot else ?

Spruch der Woche :

*"Ich bin klein,
mein Herz ist rein,
ich kann gar
keine Lesbe
sein!"*

Grüße Biete

ich grüße alle Frauen, die auch
nicht in den Urlaub gefahren
sind. Schön, daß Ihr noch da
seid! Münster ist leer - das ist
unsere Chance... cl

Grüße an Franke, die so tolle
Fotos gemacht hat. T

Grüße an die Frau auf der Un-
nau Frauenparty mit den lan-
gen, braunen Haaren.

Deine Tanzpartnerin

Samstag, Star-Club, 13.8.'94.
Danke für die Getränkekarten
Ich hab mich gefreut.

Liebe Grüße an Johanna und
Birgit. Euer Artikel ist toll.
Nächstes mal trinken wir ei-
nen Kaffee im Referat, ja?

Für Monika - Ja, ENDLICH!

C 301 grüßt B 131 und A 231

Liebe Petra, auch wenn die
Zettung zu spät kommt hanz
herzliche Glückwünsche nach-
träglich zum Geburtstag
Katrin K.

Ein herzliches Dankeschön an
die 5 Frauen, die mir beim
Tapetespahteln geholfen ha-
ben. Ich wünsche Euch schöne
Tage in Ungarn. Kirstin.

Liebe Susanne H., ich denke
ganz doll an Dich und das auch
noch völlig losgelöst vorn. Du
weißt schon...

Ganz liebe Grüße Katrin K.

EINMALIGE GELE- GENHEIT!

IHR SCHREIBT-ANNA LYSE
ANTWORTET.

Raus mit Euren intimsten Pro-
blemen, Anna Lyse wird Euch
freudig weiterhelfen.

(Es werden nur ernstgemeinte
Briefe beantwortet.)

Frauen-Kanu/Kajaktour

Wochenende 20./21.8.'94

Vollverpflegung/Übernach-
tung, Grillen Frühstück

(weitere Touren auf Anfrage),
150,-DM, weitere Infos und
Anmeldung: 0251/21 77 07

Frauenradio
DannaWetter
jeden ersten und dritten
Samstag im Monat

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Autonomes Lesbenreferat der Uni

V.i.S.d.P.: Susanne Vosdellen,
Autonomes Lesbenreferat der Uni,
(Name muß dahin)

Schloßplatz 1, 48149 Münster,

Tel.: 0251/832283

Fax: 0251/519289

Auflage: 500

Informationen zu Anzeigenpreisen beim
Lesbenreferat erfragen!

Redaktionsschluß für die
nächste Ausgabe: immer und ständig!





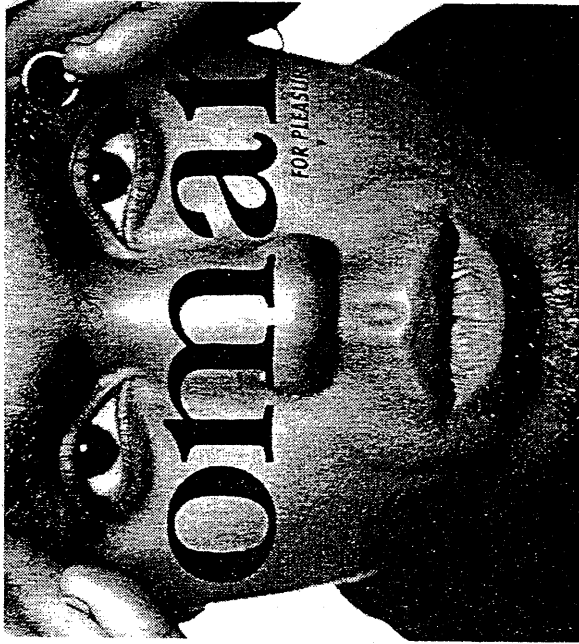
MUSI-TELLER

MOVE WITH A FEELING...

Wenn Reggae & HipHop Ragga ist, dann ist dieses voll von mellow ragga. Bahnhof? Nee, Bauernhof! Die Sprache ist von ZINGALAMUNDI von

ARRESTED DEVELOPMENT. Die Musik bewegt sich zwischen Ursprunglichkeiten im Gesang, funkigen Bässen und dem heutigen HipHop auf Reggae Basis. Das Ganze in familiärer Atmosphäre und scheinbar aufregender Farm. Insgesamt gesehen ist dieses zweite CD lange nicht so spritzig wie das Debüt-Exemplar. Es ist zwar gut gesampelt worden, doch es fehlt an Witz. Et was enttäuschend. Geschmack ist ja bekanntlich verschieden, aber einiger Anspieltip meiner Meinung nach ist **AFRICA'S INSIDE ME.** Mehr erfreut mich da das dritte Werk von **OMAR.** **THERE'S NOTHING LIKE THIS** ist wohl noch bekannt und da ist wirklich nichts **LIKE THIS.** **FOR PLEASURE** ist musikalisch wesentlich bewegungsfreudiger als der Vorgänger **MUSIC**, aber ein zweites s.o. ist nicht zu finden. Wäre ja eigentlich auch schade! Wie gewohnt sind die Stücke sparsam instrumentell besetzt. der

Schwerpunkt liegt auf der Bass-line. Typisch auch der trockene **OMAR-eigene** Sprech-Gesang, der doch unter die Haut gut tut!



hen kann. Dassollnicht bedeuten, daß das Ganze in irgendeiner Art eintönig wirkt, Vorschlag: dasjazzig schön **LITTLE BOY** oder (als Favorit) **OUTSIDE**, welches zur harten back-to-front Bewegung einlädt. Für die wahren Soul(ful Shack) Fans wäre da noch the **Essential MODERN SOUL PART III**, eine musikalische Reise quer durch Amiland mit 70's & 80's "rarities" an dance floor goodies" (De-

In der Maxi-Ecke hat sich **DEEE-LITE** zurückgemeldet. Re-member: **LIFE CAN BE SO GROOVY!** Jawoll. Aber **PICNIC** IN THE SUMMERTIME hält nicht so viel Frage ist, was ist anders als bisher? Antwort: der etwas ausgefallene Kick ist weg. Bisher konnte diese schrille Dame schon an der Stimme und an der Sample-Mix-Tour als solche erkannt werden. Nicht nur keine Plateauschu-

he mehr, die Musi ist mehr nett als reichig. Muß ja nicht schlecht sein, aber goldenes Besteck läßt sich damit nicht verdienen. Vielleicht deshalb die Idee, Daß Stückchen auf zwei Teller zu verteilen?

PICNIC... Teil I + Teil II = 2 CD's; erweiterte Gleichung: viel Geld für 4 Versionen, bzw. 3 verschiedene Häppchen Lied. Na denn, Blindkauf nicht empfehlenswert. Da gefällt mir höchstens **BRING ME YOUR LOVE**, welches doch als Tanzattacke bezeichnet werden kann, wenn auch der Text sehr simpel gehalten ist, sprich: I'll Be Waiting. Das ist fast alles. Da warten wir doch! **SEAL** hat die zweite Single-Auskopplung veröffentlicht. **KISS FROM A ROSE** ist endlich das schönere Stück, daß der Maxi-Käuferin zugeführt wird. Zwar nicht so angreifend wie **IF I COULD**, aber darauf warte ich erst recht. Das kommt bestimmt! I GOTTA MOVE ON...

fiche-b.

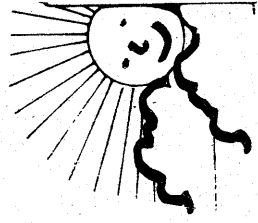
PS

Ex-Soul.Ei

SONNE (co) SONNENSCHEIN! SONN

- ein Sommer in Münster

Mein erster Sommer in Münster. Neugierig streife ich von einem Ort zum anderen. Wo fühle ich mich wohl? Vom Aasee zum Kanal, von Biergärten zum Bannhause, über die Promenade zum Kanonengraben, vom Freibad doch lieber zum KÜ, wenn mir mal jemand sagen würde, wie frau das schreibt (vor allem bei einer Compute, die sich weigert ein großes "ü" abzubilden) und wo der genau ist. Tja, den habe ich bisher verpasst, aber da sollen ja sowieso Spanner sein. Apropos Spanner! Mal wieder auf meinen Weg vom einen Ende der Stadt zum anderen, stehe ich mit meinem Rad vor einer roten Ampel in sengender Hitze und glühendem Asphalt, als ich plötzlich über mir ein Pfeifen höre. Ich schaue hoch (dumme Angewohnheit auf sowas zu hören) und siehe da - hinter dem halbgeöffneten Fenster sehe ich ein riesengroßes Objekt auf eine Frau in Minirock geachtet, ein kleiner Moment, die Kamera wird abgesetzt und ein Kerl kommt pfeifendweise zum Vorschein. "Scheißtyp", denke ich, in der Hoffnung, daß er mich nicht entdeckt, andererseits würde ich ihm ja schon gerne den Stinkfinger zeigen, was der (leider) auch noch geil fände.



auf der Bennohaustrasse zu sitzen, während sich an der Kanuanlegestelle plötzlich 10-20 Lesben zusammenrotten. Bei meiner Freundin angekommen denke ich, daß mit Sicherheit irgendwo in uns-tere Nähe eine Lesbe sitzt,

Sonja Sonne

*Lesbe klein, ging allein
In die Het'rowelt hinein*

*Frau'n wie sie, traf sie nie
Ging zur...*

Coming Out Gruppe

Es gibt viele Wege lesbisch zu werden und lesbisch zu sein. Aber Probleme, Ängste und Fragen, die am Anfang stehen, vor und während des Coming Out's, sind wahrscheinlich nicht so vielfältig.

- Wie gehe ich mit der Diskriminierung um?
- Wie sag ich's meinen Eltern, Freunden, am Arbeitsplatz?
- Wie finde ich meine lesbische Identität?
- Nicht zu vergessen die Frage, wie machen es andere Lesben, und wo treffe ich sie?

Wer Antworten sucht und außerdem nette Lesben kennenlernen möchte, mit denen frau die Münsteraner Lesbenwelt erkunden kann, der möchten wir Mut machen den Schritt in die Gruppe zu wagen.

Ich tat ihn am 4. März 1994!

Gekennzeichnet von dem allseits bekannten Gefühlsmix aus Neugierde, Angst, Erwartung und "Ich-werd's-schon-über-leben-oder?"

Die ersten drei Abende waren schon etwas krampf. Bis unsere Leiterinnen eintrafen, herrschte eine Stimmung wie beim Zahnarzt vor einer Wurzelbehandlung.

Nur um etwas zuzugestehen, habe ich doch tatsächlich eine der Frauen, die ihren Hund dabei hatte, gefragt: "Kriegt der auch Chappie?"

Na ja, mit der Zeit haben wir uns gut eingelebt, und sind, von dem halbnackten Engelen bewacht, eine Klasse Frauen-gruppe geworden, die die manchmal sehr langen und auch schon mal unbehaglichen Freitagabende zusammen verbracht hat. (O-Ton: "Wir sind ja schließlich kein Kegellub.") Auch privat haben wir viel Spaß beim Grillen, Billard spielen, Video gucken und natürlich bei der Frauenparty im KCM. (Kegeln tun wir nicht!)

Wir, das sind sieben Lesben aus der derzeit noch bestehenden Coming Out Gruppe, die im September aufgelöst wird. Danach werden dann wieder neue Lesben eine neue Chance bekommen. Wir möchten uns auf jeden Fall bei unseren beiden Coming Out Begleiterinnen bedanken, die uns ein Stück betreut und "gerüstet" haben. Denn wir halten es nicht für selbstverständlich, daß Frauen bereit sind, Zeit und Nerven zu investieren, um andere Frauen auf ihrem Weg durch's Lesbenreich zu bringen, ihnen Mut, Freude, Vorsicht, Überblick und Stolz in der Heterowelt zu vermitteln.

Johanna und Birgit

*Aus Gert Brantenberg, "Vom anderen Ufer", 2. Aufl. 1989